



GEMEINDENACHRICHTEN

Pfaffenschlag b. Waidhofen/Thaya

Amtliche Mitteilungen und Informationen

Jahrgang 2011

Ausgabe Nr. 4

Oktober 2011

Aus dem Inhalt

Zivilschutzprobealarm
1. Oktober 2011

Ferenspiele 2011

Klima- und Energie-
modellregion
Thayaland

Windinitiative
Waldviertel

Aus der
Volksschule

NÖ Heckentag

u. v. m.

Kleinregion des Bezirkes
Waidhofen/Thaya



www.zukunftsraum-thayaland.at

Mitglied im Klima-
bündnis seit 2005



www.klimabuendnis.at

Fahrzeugsegnung – FF Rohrbach

Am Sonntag, den 28. August fand in Rohrbach die Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges statt. Bei herrlichem Sommerwetter konnten zahlreiche Gäste begrüßt werden. Rechtzeitig zu diesem Ereignis konnten auch die Straßenbauarbeiten nach dem Kanalbau abgeschlossen werden. Mit der offiziellen in Dienst Stellung des Löschfahrzeuges der FF Rohrbach ist die Auswechslung aller Kleinlöschfahrzeuge in unserer Gemeinde abgeschlossen. Die Feuerwehren Großeberharts, Artolz und Rohrbach verfügen nun wieder über moderne, dem Stand der Technik entsprechende Einsatzfahrzeuge, um der Bevölkerung in Notsituationen und Katastrophenfällen zur Seite zu stehen.



Altkdt. Johann Kolm, Unterabschnittskdt. Karl Bartl, Vizebgm. Willibald Pollak, Abschnittskdt.-Stv. Christian Panagl, Autopatinnen Gertrude Kolm und Claudia Weinberger, Bezirkskdt.Stv. Oswald Sprinzi, Bgm. Johannes Semper, Kdt. Martin Hitz

Wieviel Energie verbraucht Ihr Haus?

Mit einem praktischen Tool können Sie das selber berechnen. Nähere Infos dazu im Blattinneren und im Internet unter www.energieregion.co.at



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Pfaffenschlag bei Waidhofen/Thaya
Für den Inhalt verantwortlich (ausgenommen unterfertigte Artikel):

Bürgermeister Johannes Semper, 3834 Pfaffenschlag 36

Für Inserate und Einschaltungen tragen die Firmen, Vereine und Organisationen die Verantwortung.
Die Gemeinde Pfaffenschlag behält sich vor, zugesandte Beiträge und Texte zu kürzen.



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2011, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.193 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm
durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Neue Wander-Rad-Freizeitkarten

Ab sofort sind folgende Karten am Gemeindeamt erhältlich:

WK 010 Wander-Rad-Freizeitkarte Fa. Freytag&Berndt

Nördliches Waldviertel – Gmünd, Heidenreichstein, Litschau, Waidhofen/Thaya, Raabs/Thaya

Verkaufspreis: € 8,00

Freizeitinformationen
Top Wander- & Weitwanderwege
Top Mountainbike- & Radtouren
Ortsregister mit Postleitzahlen
GPS-tauglich



„Wandern in der Nationalparkregion Thayatal

Herausgeber und Verleger: Destination Waldviertel GmbH, 3910 Zwettl

Touren-Beschreibungen und Profile, Gemeinden und Freizeittipps

Verkaufspreis: € 7,90

Aktion Schutzengel

Wenn Anfang September die Schulglocken läuten, bedeutet das zugleich auch regen Betrieb von Schulkindern auf Niederösterreichs Straßen. Mehr als 200.000 werden sich wieder auf ihren Weg in die Schule und später wieder nach Hause machen, darunter auch rund 16.500 Taferlklassler und 55.000 Kindergartenkinder.



Und weil überhöhte Geschwindigkeit oftmals die Unfallursache ist und vor allem Fußgänger und Radfahrer betroffen sind, soll die bekannte Aktion Schutzengel wieder das Bewusstsein schärfen und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.

Einerseits ist es Auftrag für jeden einzelnen von uns, mehr Vorsicht im Straßenverkehr an den Tag zu legen, andererseits natürlich auch an die Politik, indem potenzielle Gefahrenstellen für unsere Kleinsten ausräumen.

Aber nicht nur die Autofahrer werden mit den Schutzengelplakaten vor Schulen und Kindergärten daran erinnert, sondern auch die Kinder werden jedes Jahr besonders auf



die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen und erhalten als Andenken ein kleines Präsent. Heuer überbrachte dieses GR Josef Flicker. Im Bild eine Gruppe des Kindergartens.

Ferienspiele 2011

Auf Initiative des Jugendgemeinderates Klaus Zimmermann mit Unterstützung der Landjugend und Junge ÖVP Pfaffenschlag wurden im heurigen Sommer erstmals sogenannte Ferienspiele an vier Terminen in unserer Gemeinde abgehalten.

20. Juli – Jahr des Waldes – mit Klaus & den Jägern beim Walderlebnistag



Teilnehmer: 17 Kinder
„Halterberg“ in Artolz
Von der Jägerschaft
informierten **Hegeringleiter Ralf Steindl** und sein **Stellvertreter Martin Waldhäusl** die Kinder anhand der ausgestellten Tierpräparate über deren Lebensweise und erklärten die weidmännischen Fachbegriffe. Der **Obmann der Agrargemeinschaft Drösiedl Karlheinz Piringer** und **Natur- und Kräuterpädagoge Willi Bauer** führten die Kinder zur Europäischen Hauptwasserscheide in Schwarzenberg und

erklärten die Besonderheiten dieses Naturereignisses. **Klaus Zimmermann** konnte den Kindern Forstpflanzen vom Samen bis zur 5-jährigen Pflanze vorstellen und deren standortgerechte Verpflanzung erklären.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Würstelgrillen am Lagerfeuer.

27. Juli – Tierische Angelegenheit – ein Tag auf dem Bauernhof



Teilnehmer: 24 Kinder
Am **Biobauernhof Willibald und Elisabeth Pollak** aus Pfaffenschlag konnten die Kinder vieles über die Landwirtschaft erfahren und besichtigten die Stallgebäude und die Maschinen und Gerätschaften. An einem

künstlichen Kuheuter konnten sie auch ihre Melkfähigkeiten ausprobieren. Ein kleiner Ausflug zu einem nahen Kartoffelfeld, auf welchem jedes Kind selber Kartoffel graben durfte, gefiel den Kindern besonders.

Zum Schluss wurde eine Jause für alle Teilnehmer angerichtet und ein erlebnisreicher Vormittag fand seinen Ausklang.



23. August – Ist ja Wurst – zu Besuch bei der Fleischerei Bauer

Teilnehmer: 13 Kinder

Die Kinder erfuhren interessantes über die Herstellung der Fleischprodukte. Aber nicht nur Theorie war an diesem Vormittag angesagt. Neben einer Betriebsbesichtigung und Erklärung der verschiedenen Betriebsabläufe wurde auch praktisch vorgeführt, wie das Fleisch bearbeitet wird und z. B. Würstel



produziert werden. Beim Letzteren konnten die Kinder auch selber Hand anlegen. Nach der Besichtigung des Geschäftslokales und all der leckeren Fleischprodukte, welche in der Vitrine lagen, war der Hunger der Kinder schon sehr groß. Der Appetit bei der anschließenden Jause war dementsprechend groß.



31. August – Vom Graben und Baggern – ein Vormittag bei der Fa. Erdbau Litschauer

Teilnehmer: 14 Kinder

Am Anfang besichtigten die Kinder den Betrieb und die teils sehr teilweise imposanten Maschinen. Ein kurzes Video zeigte interessante Details über Sprengungen. Ein Höhepunkt war sicherlich, daß jedes Kind gemeinsam mit dem Juniorchef selber einen Bagger bedienen durfte und damit



Erdbewegungen durchführte. Ebenfalls am Programm stand auch ein Ausflug zur firmeneigenen Schottergrube, wo ein Steinbrecher bzw. eine Sortieranlage und weitere Maschinen besichtigt wurden. Nach diesem aufregenden Vormittag bildete ebenfalls eine Jause den Abschluss.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die **Jägerschaft und die Naturwacht**, dem **Biobauernhof Pollak** sowie den Firmen **Fleischerei Bauer** und **Erdbau Litschauer** welche nicht nur ihre Zeit zur Verfügung stellten, sondern auch für die Stärkung der Teilnehmer sorgten. Ein besonderer Dank gilt hier auch natürlich dem **Jugendgemeinderat Klaus Zimmermann** und seinem Team von der **Landjugend und Jungen ÖVP** für die gelungene Organisation dieser Ferienspiele. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Kinder ist auch für 2012 geplant, wieder Ferienspiele durchzuführen. Alle Betriebe und Organisationen, welche auch einmal eine Station gestalten möchten, können sich gerne an den Jugendgemeinderat Klaus Zimmermann wenden.

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

"Es grünt so grün" - doch leider ist nicht alles, wo "bio" drauf steht, auch tatsächlich aus biologischem Anbau. Mit irreführenden Kennzeichnungen versuchen Vermarkter reißenden Absatz zu erwirtschaften. Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich macht daher auf die wichtigsten Merkmale für Bio-Lebensmittel aufmerksam.

Die Österreicherinnen und Österreicher greifen gerne zu Bio-Produkten. Der Beliebtheit bei Österreichs Konsumenten hat dies trotz Wirtschaftskrise und steigenden Lebensmittelpreisen keinen Abschwung getan. Doch nicht überall wo „bio“ drauf steht, ist auch tatsächlich „bio“ drin. Ein Lebensmittel darf die Bezeichnung „BIO“ (oder bei Bio-Lebensmittel aus Deutschland „ÖKO“) nur dann führen, wenn die Zutaten zumindest 95% aus biologischer Landwirtschaft stammen. Die restlichen 5% sind nur ganz spezielle in der EU-Verordnung aufgezählte Erzeugnisse.

Österreich ist Bio-Weltmeister

Die steigende Beliebtheit von Bio-Produkten bei den Konsumentinnen und Konsumenten hat Österreich dabei zum „Bioland Nr. 1“ gemacht. „Bioprodukte liegen nicht nur voll im Trend, sie zählen mittlerweile sogar zum Fixinventar jedes Supermarkt-Sortiments. Im tagtäglichen Rennen um die Gunst der KonsumentInnen verzeichnen österreichische Bioprodukte im In- und Ausland gleichermaßen Erfolge. Unser Biolandbau mit 20% der Agrarnutzfläche ist ein unverzichtbarer Aspekt der Visitenkarte Österreichs. Damit sind wir Bio-Weltmeister“, so Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich.

Die biologische Landwirtschaft gilt unter allen Landwirtschaftsformen als die umweltschonendste. Bio ist aber mehr als nur der Verzicht auf Chemie. Ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf ist eine Grundlage und eine Voraussetzung für eine erfolgreiche biologische Landwirtschaft. Die natürlichen Ressourcen Boden und Wasser werden dabei geschont. Davon können auch künftige Generationen profitieren.

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

Jeder Betrieb der Bio-Lebensmittel erzeugt oder verarbeitet unterliegt der Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Bio-Kontrollstelle, welche eine Kontrollnummer vergeben, die sich auf der Verpackung des Bio-Lebensmittels befinden muss. Ein Beispiel: **AT-BIO-301**. Das erste Kürzel steht für den Sitz der Kontrollstelle - AT für Österreich. BIO zeigt an, dass es sich um Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau handelt. 301 bezeichnet die Nummer der Kontrollstelle.

Außerdem ist seit 1. Juli 2010 die Verwendung des EU-Bio-Logos für verpackte Biolebensmittel verpflichtend. Neben dem so genannten Euro-Blatt können auch andere private, regionale oder nationale Gütesiegel abgebildet werden.



Das EU-Bio-Logo für verpackte Biolebensmittel
Bildrechte: EU Kommission

Öfters befindet sich auf der Packung das nicht verpflichtend anzubringende AMA-Biozeichen. Ist das Zeichen rot kommt das Bio-Produkt aus Österreich, ist es schwarz, dann kommt es aus anderen Ländern. Der Anteil an Rohstoffkomponenten beim roten AMA-Bio-Zeichen darf, wenn die Komponenten nicht in Österreich herstellbar sind, den Toleranzbereich von einem Drittel nicht überschreiten.



Das AMA-Biozeichen
Bildrechte: AMA

Weitere Informationen

Informationen über garantiert biologische Lebensmittel aus Ihrer Region oder Bundesland erhalten Sie in der Bio-Shopping Datenbank des Lebensministeriums in Zusammenarbeit mit der Bio-Austria unter <http://bioshopping.lebensministerium.at>. Weitere Infos rund um Biolebensmittel, wie sie gekennzeichnet sind und worauf Sie beim Einkauf achten sollten finden Sie auf www.biolebensmittel.at.

Der Zukunftsräum Thayaland bildet seit kurzem auch die Klima- und Energie-Modellregion Thayaland (KEM-Thayaland), die aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert wird. Das Umsetzungskonzept wurde bei der Generalversammlung Anfang Juli 2011 vorgestellt.

Die Klima- und Energie-Modellregion Thayaland besteht aus den 15 Gemeinden: Dietmanns, Dobersberg, Gastern, Groß-Siegharts, Karlstein/Thaya, Kautzen, Ludweis-Aigen, Pfaffenschlag, Raabs/Thaya, Thaya, Vitis, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Thaya-Land, Waldkirchen/Thaya, Windigsteig.

Erklärtes Ziel des Zukunftsräum Thayaland – KEM Thayaland ist das Erreichen der Energieautarkie in überschaubaren Schritten. Zentral für die Modellregion ist die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Energiebedarfsreduktion und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energieträger. Damit wird nicht nur die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten (vor allem Öl und Gas) reduziert, sondern es wird auch die Wertschöpfung in der Region gesteigert und damit bleibt ein Teil der rund 40 Millionen Euro, die jährlich für diese Energieimporte aus dem Zukunftsräum abfließen, in der Region und sichert hier Arbeitsplätze.

Ansbert Sturm ist der Modellregionsmanager, der für die nächsten beiden Jahre im Ausmaß einer halben Stelle für alle Energie- und Klimaschutzfragen im Zukunftsräum Thayaland (seit Juni) zur Verfügung steht.

DI Ansbert Sturm

Zukunftsräum Thayaland

Klima- und Energie- Modellregion Thayaland

Waidhofnerstraße 5, 3843 Dobersberg

T.: +43 / (0)2843 / 26135, M.: 0664 / 886 562 46

E.: ansbert.sturm@thayaland.at,

www.zukunftsräum-thayaland.at



Bürozeiten: Di, Do von 8.00 - 16.00 Uhr

Einfacher „ENERGIECHECK“

In Kooperation mit der Leader-Region Weinviertel-Manhartsberg ist es nun möglich GRATIS im Internet einen sogenannten „ENERGIECHECK“ für Ihr Haus, Landwirtschaft, Ihren Betrieb oder aber auch für Gemeindegebäude durchzuführen.

Damit können Sie einfach und rasch Ihren Energieverbrauch ermitteln.

Dieses Tool ersetzt nicht den Energieausweis, der z.B. für die NÖ-Wohnbauförderung erforderlich ist.

***Nützen Sie die Möglichkeit den Energieverbrauch Ihres Gebäudes aufzuzeigen!
Ein weiterer Schritt, sinnvoll Energie einzusparen!***

www.energieregion.co.at



Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013

„Gemeinsam mehr erreichen - Společně dosáhneme více“

Windenergie als wichtiger Impuls für die Region

Ziel der regionsübergreifenden Initiative ist es, den Strombedarf des Waldviertels bis 2030 durch Nutzung von Windenergie abzudecken und zusätzlich einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls zu setzen. Ein Schlüsselthema für die nachhaltige Entwicklung jeder Region ist das Thema Energie. Eine neue und effizientere Anlagentechnologie erlaubt aufgrund ihrer höheren Türme auch eine Errichtung an Waldstandorten. Darüber hinaus ist das Waldviertel mit einem sehr aufnahmefähigen Leitungsnetz ausgestattet.



Quelle: WFR Windenergie AG

Diese Faktoren bieten dem Waldviertel ein erhebliches Energieerzeugungspotenzial. Ende Mai unterzeichneten rund 40 Personen aus Politik, Wirtschaft und institutionellen Organisationen des Waldviertels eine Unterstützungserklärung für die Windinitiative Waldviertel, um das Thema für das Waldviertel auf eine breite Basis zu stellen und gemeinsam zu verfolgen. Die Liste aller bisherigen Befürworter finden Sie auf www.windinitiative.at. Die Kosten der Energieimporte für das Waldviertel betragen jährlich ca. € 400 Mio. Dieser enorme Kapitalabfluss kann durch die Nutzung der Windenergie in eine regionale Wertschöpfungssteigerung umgewandelt werden. Darüber hinaus werden durch den Ausbau der Windenergie nachhaltig Arbeitsplätze in der Region geschaffen, stellt Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel, fest.

Das Potenzial in Zahlen

Würde in jedem Bezirk nur ein Windpark mit je fünf Windenergieanlagen errichtet werden, kann damit knapp die dreifache Strommenge der Kamptal-Kraftwerkskette produziert werden, bei drei Windparks pro Bezirk würde es die 8-fache Menge der Kamptal-Kraftwerkskette sein. Das Waldviertel kann mit einem behutsamen Ausbau der Windenergie den gesamten Strombedarf der Region abdecken.

Information und Dialog

Im Oktober wird eine breite Information und ein Dialog mit der Waldviertler Bevölkerung stattfinden. Nicht die Diskussion einzelner Standorte steht im Vordergrund, sondern Bewusstseinsbildung und Aufklärung. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Windkraftanlagen ist notwendig, um die vielzitierte Energiewende herbeizuführen und die Chancen für die Region zu nützen. Die genauen Termine sind:

- **4. Oktober Horn, Gasthaus Blie**
- **5. Oktober Zwettl, Stadtsaal**
- **19. Oktober Waidhofen/Thaya, Stadtsaal**
- **27. Oktober Gmünd, Kultursaal**

Beginn jeweils um 19 Uhr

Erste konkrete Projektstandorte sollen im Frühjahr 2012 präsentiert werden.

Behutsame Vorgehensweise

Windenergieanlagen sind aufgrund ihrer Größe weithin sichtbar und prägen das Landschaftsbild. Besonders touristische Angebote, speziell der Gesundheitstourismus, bedürfen einer sehr sensiblen Herangehensweise. Die regenerative und nachhaltige Windenergienutzung kann für diese Bereiche aber auch imageunterstützend sein. Auch auf die ornithologischen, wildökologischen und jagdlichen Aspekte wird ein besonderes Augenmerk gelegt, ebenso auf eine schonende und behutsame Vorgangsweise gegenüber der Bevölkerung. Die meist

bewaldeten Geländekuppen der Region bieten eine topografisch gute Voraussetzung zur Windenergienutzung. Durch die homogene und dünne Siedlungsstruktur des Waldviertels sind diese Geländekuppen meist auch in ausreichender Entfernung zu den besiedelten Gebieten, sodass keine Beeinträchtigungen durch Lärm und Schattenwurf gegeben sind.

Finanzielles Ausgleichsmodell und Bürgerbeteiligung

Ein von der W.E.B. entwickeltes regionales Ausgleichsmodell sieht vor, dass neben den Grundeigentümern auch die Gemeinden, aber auch die Region mit einer Standortabgabe am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben wird. Das bewährte Beteiligungsmodell der WEB Windenergie AG bietet aber auch den Menschen der Region die Möglichkeit, direkt vom wirtschaftlichen Erfolg des Windausbauprogramms zu profitieren. Lokale oder regionale Betreiber-Gesellschaften können gegründet werden, die Ausgabe einer eigenen Waldviertler Windkraft-Anleihe ist angedacht. Die Waldviertler Bevölkerung hat somit auch die Chance, die Windenergieanlagen zu IHREN Windenergieanlagen zu machen. Mehr Information, aber auch Unterstützungsmöglichkeit für die Windinitiative Waldviertel finden Sie unter www.windinitiative.at.

Warum Windenergie?

Strom ohne Schadstoffe: Die Kraft des Windes kann in elektrische Energie umgewandelt werden, ohne Schadstoffe wie Treibhausgase oder sonstige Abfälle freizusetzen. Der Strombedarf wächst kontinuierlich. Gleichzeitig werden die Reserven an fossilen Rohstoffen immer geringer. Dazu kommt, dass die Öl und Gasreserven zum Großteil in politisch unruhigen Regionen liegen und um teures Geld importiert werden. Und wenn die Erzeugerländer den Hahn zudrehen, dann fließt gar nichts mehr. Die Versorgung mit Öl und Gas ist unsicher wie nie zuvor. Einen Ausweg bietet die Windenergie. Der Wind steht kostenlos und unerschöpflich zur Verfügung. Und weil die Windenergie im eigenen Land genutzt werden kann, sichert sie die lokale Energieversorgung und macht uns unabhängig. Der Treibhauseffekt ist der entscheidende Faktor der Klimaveränderung. Studien gehen davon aus, dass die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 weltweit um mindestens 50 Prozent reduziert werden müssen, in den reichen Industrieländer sogar um mindestens 80 Prozent. Vor diesem Hintergrund wird auch der Beitrag der Windenergie zum Klimaschutz verständlich, da ihre Nutzung den weiteren Ausstoß von CO₂ vermeidet.

Windkraftnutzung im Wald – Chance für unser Viertel

In Wirtschaftswäldern können Windkraftanlagen die Wirtschaftsleistung des Waldes massiv steigern, ohne sich negativ auf die Waldfunktionen auszuwirken. Die forstwirtschaftliche Nutzung wird durch eine Windkraftanlage kaum beeinträchtigt. Für ein Windrad muss nur eine Fläche von rund 2.000 m² unbewaldet bleiben. Absolutes Tabu sind Waldgebiete in weitgehend naturnahem Zustand. Bei vorsichtiger Standortwahl fügen sich aber Windkraftanlagen in das Ökosystem der Wälder ein, ohne das Leben der Vögel und Wildtiere zu beeinträchtigen.

Was bringt die Windenergie der heimischen Wirtschaft?

Die Errichtung einer Windkraftanlage in Österreich bringt heimischen Firmen ein Auftragsvolumen von einer Million Euro. Während der 20-jährigen Lebensdauer kommen dann noch ca. zwei Millionen Euro für Wartung und Betrieb dazu. Insgesamt profitiert die österreichische Windkraft-Wirtschaft an jeder Windkraftanlage also mit ca. drei Millionen Euro. Das sind über 20 Jahre rund 50 Prozent der gesamten Projektkosten. Rund 3.300 Menschen in Österreich haben einen Arbeitsplatz, der direkt mit der Produktion für die Windindustrie zu tun hat. Auch im Waldviertel können viele Zulieferfirmen vom Ausbau der Windenergie profitieren. Darüber hinaus können für Service und Wartung der Anlagen ca. 40 bis 50 Arbeitsplätze entstehen.

windinitiative

Bei uns wird der Strom grün.





GEMEINDEVERBAND FÜR
AUFGABEN DER
ABFALLWIRTSCHAFT IM
VERWALTUNGSBEZIRK
WAIDHOFEN AN DER THAYA

TELEFON: 02842/51223
WWW.ABFALLVERBAND.AT

Restmüll- bzw. Windelsäcke !

Wir möchten informieren, dass die von den 15 Gemeinden des Bezirkes bei der Geburt eines Kindes für Windeln ausgegebenen grauen 60 Liter Restmüllsäcke mit der Aufschrift „Restmüll“ und Gemeindeverband für Aufgaben der Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk Waidhofen/Thaya in sämtlichen Altstoffsammelzentren (ASZ S) GRATIS übernommen werden.

Aus der Volksschule

Erlebnisreiche Tage verbrachten die SchülerInnen der 3. + 4. Schulstufe der VS Pfaffenschlag vom 14.-16. September 2011 in der Wachau und in St. Pölten.

Nach einem Besuch der Geisterwerkstatt mit Geisterrallye und Zauberschule in St. Leonhard stand der Besuch von Dürnstein und eine geführte Wanderung zur Ruine auf dem Programm. Besonders gut gefiel den Kindern die darauffolgende Schifffahrt auf der Donau bis Spitz,



anschließend wurde das Quartier in der Landessportschule St. Pölten bezogen. Am zweiten Tag lernten die SchülerInnen ihre Landeshauptstadt kennen - Führung durch die historisch interessante Altstadt wie auch durch das neue Regierungsviertel und Besuch des Landesmuseums inklusive Workshop. Als Abschluss stand bei der Heimfahrt die Besichtigung der Ruine Aggstein und eine Schatzgräberei in der Amethystwelt in Maissau sowie eine Führung durch den Stollen und eine Multimediashow auf dem Programm. Olympische Wettkämpfe und die St. Pöltner Millionenshow rundeten jeweils das Tagesprogramm ab. Begleitet wurden die Kinder von ihren Lehrerinnen Luise Hauer und Stefanie Kerschner. Die vielfältigen Erfahrungen in diesen Tagen sind auch ein wertvoller Beitrag zum Thema „Soziales Lernen“, das im Schulalltag eine wesentliche Rolle spielt.

Durch die Unterstützung einiger Sponsoren konnte die Busfahrt finanziert werden. Herzlichen Dank an die Gemeinde Pfaffenschlag, Raika, Volksbank, Waldviertler Sparkasse, Bank Austria, WEB, Fa. Bittermann, Fa. Conen, Weitec Tuning, Fleischerei Bauer, Fa. Hauer und Fa. Flicker.

Taferlklassler wurden begrüßt

Die Schüler der ersten Klasse erhielten ein kleines Willkommensgeschenk vom Elternverein, überreicht durch Obfrau Andrea Reynolds.



Verkehrserziehung „Hallo Auto“

Im Rahmen der Verkehrserziehung wurde den Schülern der 3. + 4. Schulstufe der VS Pfaffenschlag durch Eigenerlebnis der Begriff Anhalteweg verständlich gemacht, um dadurch die richtigen Verhaltensweisen für den Straßenverkehr zu erlernen. In Theorie und Praxis wurden Reaktionsweg, Bremsweg und Anhalteweg erklärt. Die Kinder durften danach in einem Auto mit Doppelbremspedal das Gelernte selbst ausprobieren.



NÖ Heckentag am 5. November 2011

Es ist wieder soweit, beim Niederösterreichischen Heckentag am 5. November 2011 haben Sie die einzigartige Gelegenheit, garantiert heimische Wildgehölze und Obstbäume seltener regionaler Sorten zu günstigen Preisen und bester Qualität zu erwerben. Die Sträucher und Bäume können von 1. September **bis 13. Oktober** per Fax bzw. Post oder ganz einfach über das Internet im Heckenshop unter www.heckentag.at bestellt werden.



Kompetente Beratung zu unseren heimischen Gehölzen sowie den Bestellschein erhalten Sie ab 1. September werktags von 9-16 Uhr über das Heckentelefon unter der Nummer 02952 / 30260-5151 oder unter office@heckentag.at. Die bestellten Pflanzen können am 5. November 2011 in der Zeit von 9-14 Uhr an einem der 8 Abgabestandorte (Merkengersch, Etmannsdorf am Kamp, Poysdorf, Tulln, Amstetten, Wilhelmsburg, Pitten oder Mödling) abgeholt werden.

Musterung 2011

Am 16. und 17. August mussten die jungen Männer des Jahrganges 1993 der Gemeinde Pfaffenschlag bei der Stellungskommission in St. Pölten zur Musterung antreten. Für die sichere Hin- und Rückfahrt wurde zusammen mit anderen Gemeinden im Bezirk ein Gemeinschaftstransport organisiert. Nach der Rückkehr wurden die Rekruten vom Vizebürgermeister empfangen und zu einem Mittagessen eingeladen.



Christoph Flicker, Patrick Flicker, Vizebgm. W. Pollak und Michael Winkelbauer

Umweltberatung – Kursprogramm

Das neue Kursprogramm der Umweltberatung NÖ für den Herbst/Winter 2011/12 liegt am Gemeindeamt auf. In allen 4 Vierteln NÖ's werden wieder interessante Kurse und Seminare für viele Bereiche des alltäglichen Lebens (Bauen/Wohnen/Energie, Chemie&Wasser, Ernährung, Klimaschutz, Mobilität, Natur im Garten, etc.) durchgeführt. Infos dazu gibt es am Gemeindeamt, unter www.umweltberatung.at oder unter 02742/71829.





Jubilare Oktober bis Dezember 2011



Oktober 2011

Mag. Thomas Wimmer, Arnolz 10	50. Geburtstag
Karl Bartl, Johannessiedlung 15	60. Geburtstag
Karl Biegl, Kleingöpfriz 11	70. Geburtstag
Elfriede Hainz, Großeberharts 26	75. Geburtstag
Engelbert Löffler, Artolz 3	80. Geburtstag
Hermine Weinberger, Pfaffenschlag 69	85. Geburtstag

November 2011

Maria Gruber, Schwarzenberg 13	50. Geburtstag
Helmut Neidhart, Kleingöpfriz 29	65. Geburtstag
Karl Katzenbeisser, Pfaffenschlag 112	70. Geburtstag
Karl Tiede, Johannessiedlung 16	75. Geburtstag
Karl Köck, Pfaffenschlag 37	80. Geburtstag
Maria Rameder, Rohrbach 4	85. Geburtstag

Dezember 2011

Alfred Pöschl, Rohrbach 10	50. Geburtstag
Erich Zimmel, Arnolz 9	60. Geburtstag
Maria Litschauer, Johannessiedlung 22	65. Geburtstag
Hermine Pokorny, Pfaffenschlag 71	75. Geburtstag

Blutspendenaktion 18. August 2011

An der Blutspendenaktion des Roten Kreuzes nahmen 73 Personen teil, von denen 3 abgewiesen wurden.

Herrn **Josef Flicker aus Eisenreichs** konnte als Dank und Anerkennung für **50 Blutspenden** das „**Silberne Verdienstabzeichen**“ des **österr. Roten Kreuzes** verliehen werden.

Im Namen des Roten Kreuzes und im Namen jener Menschen, denen mit diesen Blutkonserven – sei es nach einem Unfall oder einer großen Operation – geholfen werden konnte, ein herzliches Dankeschön.

Gleichzeitig bitten wir alle Bürger ab 18 Jahren die Blutspendekaktionen zu nutzen und so eine sicher nicht unwichtige Säule in unserem Gesundheitssystem zu stärken.



Bgm. Johannes Semper, Josef Flicker, Dr. Michael Taliadoros und Maria Bartl

FISCHERKURS in RAABS an der THAYA

Wann? Samstag, 14. Jänner 2012
von 09:00 bis ca. 13:00 Uhr
(Anmeldung bis spätestens 21. Nov. 2011)

Wo? Jugend- und Familiengästehaus
Hamerlingstraße 8
3820 Raabs an der Thaya

Am 14. Jänner 2012 findet im JUFA Raabs der 16. Fischereigrundkurs statt. Mit diesem erwerben Sie die Amtliche Fischerkarte für NÖ, mit der Sie Fischereilizenzen in ganz Niederösterreich erwerben können.

Kosten für Erwachsene (lt. derzeitigem Stand):

Kursgebühr € 60,00

Gebühr für die erstmalige Ausstellung des Amtlichen Ausweises € 10,00

Fischerkartenabgabe für das laufende Jahr € 23,00

Kursgebühr für Unmündige (lt. derzeitigem Stand):

Vom 10. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr € 30,00

Gebühr für die erstmalige Ausstellung des Amtlichen Ausweises € 10,00

Abgabefrist der Anmeldeformulare:

Spätestens 21. November 2011 bei der Stadtgemeinde Raabs!

ACHTUNG: Keine Nachmeldungen möglich, beschränkte Teilnehmerzahl!

Informationen u. Anmeldeformulare bei Simone Erhart unter
02846/365-14 bzw. simone.erhart@raabs-thaya.gv.at

**Die Teilnehmer werden gebeten, am
Kurstag um 08:45 Uhr zu erscheinen!**



Landesberufsschule
Dr.-Theodor-Körner-Platz 1
3943 Schrems
Tel: 02853/77289, 76016
Fax: 02853/76016-85
e-mail: office@lbsschrems.at
www.lbsschrems.at

LEHRE MIT MATURA

LANDESBERUFSSCHULE SCHREMS




Neuer Kurs: 7. Nov. 2011 – Modul BWL

Anmeldung: ab sofort
02853/76016
02853/76016-85 FAX
office@lbsschrems.at

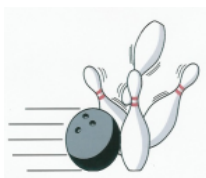
INFO-Abend: Montag, 12. Oktober 2011,
18,30 Uhr - Festsaal SCHÜLERHEIM

VERANSTALTUNGSVORSCHAU

Oktober bis Dezember 2011

- OKTOBER**
- 12.10.** 18.00 Uhr **Vollmondwanderung**
Treffpunkt - Feuerwehrhaus Rohrbach 
- 16.10.** 16.00 Uhr **Herbstkonzert** Stadtsaal Waidhofen
Double 4 Voices
Kartenvorbestellung bei Herrn Zoglauer Eintritt € 4.00
- 20. u. 21.10.** **Busfahrt** Steiermark - Fürstenfeld mit Besichtigung der Salzgewinnung
Speltenbacher Salz der Fa. Hermann Kaltenböck
- NOVEMBER**
- 10.11.** 18.00 Uhr **Vollmondwanderung**
Treffpunkt - Parkplatz Sportplatz Pfaffenschlag
anschließend Einkehr im Gasthaus Fraissl 
- 11.11.** 11.00 Uhr **Martinigansessen** im Gasthaus Hilde Meyer
- DEZEMBER**
- 10.12.** 17.00 Uhr **Vollmondwanderung**
Treffpunkt - Hauptplatz Pfaffenschlag
anschließend Einkehr in der Trollstiege 
- in Planung **Weihnachtsfeier** - Einladung und Termin folgen

Sonstige Aktivitäten



Kegeln

jeden Dienstag

18.00 Uhr im JUFA in Raabs/Thaya
genauere Information bei Herrn Zoglauer



Wandern

jeden Montag

(Nordic-Walking) 9.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptplatz Pfaffenschlag

Turnen

jeden Mittwoch

19.00 bis 20.00 Uhr
Turnsaal des Gymnasiums in Waidhofen

Nähere Details zu den Aktivitäten erhalten Sie bei Herrn Zoglauer Tel. 6259

Verbilligte Karten für Sole-Bad-Gmünd sind bei Frau Maria Bartl erhältlich

Ludwig Kroneis

Obmann
Tel. 6318

Peter Zoglauer

Organisationsreferent
Tel. 6259

Okt ober bis Dezember 2011

Okt ober

1.	Samstag	12, - 13,00 Uhr	Zivilschutzprobealarm
2.	Sonntag	ab 09,30 Uhr	Erntedankfest mit Frühschoppen im Gemeindesaal
3.	Montag	ab 06,00 Uhr	Restmüllabfuhr
12.	Mittwoch	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
12.	Mittwoch	18,00 Uhr	Vollmondwanderung - Treffpunkt Feuerwehrhaus Rohrbach
15.	Samstag	08,30 - 11,30	ASZ Pfaffenschlag geöffnet
20.	Donnerstag	10,00 Uhr	Mutterberatung
27.	Donnerstag	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
28.	Freitag	10, - 14,00 Uhr	ASZ Pfaffenschlag geöffnet
31.	Montag	ab 06,00 Uhr	Restmüllabfuhr

November

5.	Samstag	ab 06,00 Uhr	Abfuhr Gelber Sack
5.	Samstag		NÖ Heckentag 2011 - www.heckentag.at
9.	Mittwoch	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
10.	Donnerstag	18,00 Uhr	Vollmondwanderung - Treffpunkt Sportplatz Pfaffenschlag
17.	Donnerstag	10,00 Uhr	Mutterberatung
19. + 20.	Sa. + So.		"Weihnachtsmarkt" Gemeindesaal SCP Fanclub Tigers
23.	Mittwoch	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
25.	Freitag	ab 06,00 Uhr	Altpapierabfuhr
25.	Freitag	10, - 14,00 Uhr	ASZ Pfaffenschlag geöffnet
28.	Montag	ab 06,00 Uhr	Restmüllabfuhr

Dezember

3.	Samstag	ab 16,00 Uhr	Hüttenzauber m. Nikolaus - Neue Siedlung - Elternverein VS
7.	Mittwoch	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
10.	Samstag	17,00 Uhr	Vollmondwanderung - Treffp. Hauptplatz Pfaffenschlag
15.	Donnerstag	10,00 Uhr	Mutterberatung
17.	Samstag	08,30 - 11,30	ASZ Pfaffenschlag geöffnet
17.	Samstag	ab 20,00 Uhr	"Weihnachtsrainbow" Gemeindesaal - Verein Avalon
21.	Mittwoch	ab 06,00 Uhr	Biomüllabfuhr
23.	Freitag	10, - 14,00 Uhr	ASZ Pfaffenschlag geöffnet
27.	Dienstag	ab 06,00 Uhr	Restmüllabfuhr
31.	Samstag	ab 06,00 Uhr	Abfuhr Gelber Sack

Telefon – Fax – e-mail

Gemeindeamt

Telefon: (02848) 6222

Telefax: (02848) 86140

e-mail: gemeinde@pfaffenschlag.at

Internet: www.pfaffenschlag.at

Kläranlage Pfaffenschlag

Telefon: (02848) 6443

Volksschule Pfaffenschlag

Telefon: (02848) 6224

Telefax: (02848) 6224

e-mail: vs.pfaffenschlag@noeschule.at

Internet: www.vspfaffenschlag.ac.at

Kindergarten Pfaffenschlag

Telefon: (02848) 6352